

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Sevilla als Herz und Hauptstadt Andalusiens ist eine einzigartige Stadt und es ist dringend zu empfehlen, einmal (vorübergehend) Teil dieser Stadt zu werden und ihre Kultur zu leben. Die Schönheit des historischen Stadtkerns und all die besonderen Sehenswürdigkeiten, die Sevilla zu bieten hat, lässt sich ganz einfach in einem Reiseführer nachvollziehen, doch gibt es Dinge, die man erst wahrnimmt, wenn man wirklich einmal dort gelebt hat. Eine Besonderheit stellt zum einen die Siesta dar, von der man zwar auch in dem einen oder anderen Reiseführer lesen kann, doch muss man sich als Deutscher oder Ausländer/in generell wirklich erst einmal daran gewöhnen, dass viele, meist kleinere Geschäfte um die Mittagszeit für mehrere Stunden geschlossen haben. Zu dieser Zeit ist auch kaum ein Spanier auf den Straßen Sevillas anzutreffen. Eine weitere Besonderheit, die spätestens im direkten Kontakt mit den meist sehr offenen und integrationsfreudigen Spaniern auffällt, ist, dass sich der ganze Tagesablauf weiter nach hinten verschiebt. Zu Abend gegessen wird um 22 Uhr und auch die Hauptsendezeit im Fernsehen beginnt zwei Stunden später. Was ihr vor der Abreise definitiv beachten solltet, ist die Tatsache, dass es im Winter zwar nicht so kalt wird wie in Deutschland, aber die meisten Wohnungen über keine richtigen Heizungen verfügen und man zudem sehr viel Zeit draußen verbringt (wo es dann nicht viel kälter als im Haus ist), sodass ihr auf jeden Fall entweder eine Wohnung mit Heizkörpern suchen solltet oder zumindest auch ein paar wirklich dicke Kleidungsstücke einpacken solltet, da man sonst, auch wenn man vorher nicht damit rechnet, auch als Deutsche/r im Winter durchgängig friert. Im Sommer wiederum wird es sehr warm. Einen Strand hat Sevilla nicht, aber der nächste Strand liegt mit Auto oder Bus nur etwa eine Stunde entfernt. Über die einzelnen Freizeitmöglichkeiten braucht ihr euch meines Erachtens nach nicht unbedingt genauestens vorher zu informieren – das reicht vor Ort. Wichtig ist, genug Geld für den Auslandsaufenthalt einzuplanen, da manche Preise in Sevilla (siehe 8./9.) zwar niedriger sind, aber sich auch nicht enorm unterscheiden und man beispielsweise öfter auswärts essen und trinken geht, als es eventuell

in Berlin der Fall ist. Zudem gibt es günstige Angebote für verschiedenste Reisen, die auch im Budget eingeplant werden sollten.

## **2. Fachliche Betreuung**

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Organisation zu Beginn des ersten Auslandssemesters war offen gestanden ein ziemliches Chaos. Die Betreuung von Seiten der Gasthochschule war teilweise nicht zufriedenstellend, sodass beispielsweise auf E-Mails im Vorfeld nicht geantwortet wurden und vor Ort alle ERASMUS-Studenten ein wenig im Regen stehen gelassen wurden mit der eigenen Organisation. Teilweise widersprachen sich die Aussagen der ERASMUS-Mitarbeiter vor Ort und abgesehen von einer Willkommensveranstaltung mit ein paar generellen Informationen bedeuteten die ersten zwei Wochen an der Hochschule Stress. Wir wurden teilweise mit einer Frage von einem Ort zum anderen geschickt, an dem dann auch keiner helfen konnte, aber nach einigen Strapazen wegen der Kurswahl, Einschreibung etc. hat sich der Stress dann auch gelegt. Es ist hilfreich, sich zumindest zu Beginn eures Aufenthaltes (sofern sich die Organisation an der Universidad de Sevilla nicht grundlegend ändert) als ERASMUS-Studierende zusammen zu tun und vor allem Ruhe zu bewahren, wenn auf E-Mails nicht geantwortet wird oder irgendetwas mit der Kurswahl nicht funktioniert, weil sich im Nachhinein alles sehr leicht klären lässt und euch gerne geholfen wird. Falls ihr das learning agreement per Post einreichen sollt, macht auf jeden Fall eine Kopie davon, weil es in manchen Fällen verloren gegangen ist.

Im weiteren Verlauf des Semesters gab es bei mir persönlich absolut keine Probleme und die Dozenten haben sich größtenteils in Gruppenarbeiten und Ähnlichem um die Integration der ERASMUS-Studierenden bemüht. Nur wenige Lehrkräfte wirkten nicht sehr begeistert von Programmstudierenden und zeigten wenig Verständnis für eventuelle Schwierigkeiten. Das fakultätseigene ERASMUS-Büro, das ich zum Beispiel wegen eines Aufenthaltsverlängerungsantrags konsultierte, arbeitete kompetent.

Mein learning agreement habe ich im ersten Semester vor Ort abgeändert. An der Universidad de Sevilla erfordern die einzelnen Kurse viel mehr Präsenzstunden (sechs statt zwei) und sie werden mit verhältnismäßig wenigen ECTS belohnt. Das muss beachtet und im Detail mit

euren Ansprechpartnern beredet werden. Ich habe ein Jahr (nach Verlängerung) vorrangig Spanisch, aber auch ein wenig Germanistik an der Universidad de Sevilla studiert und habe 8 Kurse mit Prüfungsleistungen abgeschlossen, die fast alle jeweils 6 Semesterwochenstunden umfassten.

### **3. Sprachkompetenz**

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe im zweiten Semester meines Auslandsaufenthaltes an der Universidad de Sevilla an einem C1-Sprachkurs, der vom Sprachenzentrum kostenlos angeboten wird, teilgenommen. Ich hatte bereits das B2-Niveau vor Studienbeginn in Spanien vorgewiesen, jedoch wollte ich das erste Semester nutzen, um mein Spanisch „auf der Straße“ beziehungsweise in der Universität zu verbessern und hatte so das Gefühl, im Vorfeld des Sprachkurses über ein durchaus angemessenes Niveau für diesen zu verfügen. Sämtliche Kurse, die ich an der Universidad de Sevilla belegt habe, erfolgten auf Spanisch, was zur Sprachkompetenzförderung maßgeblich beigetragen hat. Selbst die Kurse der Deutschen Philologie wurden größtenteils auf Spanisch abgehalten. Der Sprachkurs war anspruchsvoll, sehr interessant und meine Sprachlehrerin hat sich stets um sehr viel Interaktivität und Alltagsnähe bemüht, wobei auf ein stets gehobenes Sprachniveau geachtet wurde. Ich hatte das Gefühl, sehr viel zu lernen und zu festigen, weshalb ich den Spanischkurs auf jeden Fall empfehlen kann. Insgesamt habe ich meine Sprachkompetenz dadurch, dass ich mir spanische Mitbewohner gesucht, mich in ein spanischsprachiges Umfeld integriert und zuletzt den Sprachkurs belegt habe, enorm verbessert.

### **4. Weiterempfehlung**

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Leider ist diese Frage nicht ganz so simpel zu beantworten, da ich von der fachlichen Betreuung an der Gasthochschule und der didaktischen Kursgestaltung in den deutschen und spanischen Philologien teilweise enttäuscht wurde. Gleichzeitig empfand ich das Studium an der Universidad de Sevilla jedoch trotzdem als sehr bereichernd, vor allem in Hinblick auf die

Sprachkompetenz und den interkulturellen Austausch zwischen den Studierenden an der Universität, weshalb ich das Auslandsstudium an der Universidad de Sevilla dennoch empfehlen kann. Der interkulturelle Austausch wird von Seiten der Universität durch Tandem-Programme und Gruppenarbeiten gefördert, bei denen manche Lehrkräfte großen Wert auf die Intergration der ERASMUS-Studierenden legen. Zur Verbesserung der Sprachkompetenz werden sehr empfehlenswerte Spanischkurse von A2 bis C1 angeboten. Zu Beginn des Semesters hat man als ERASMUS-Studierende/r die Möglichkeit, sich in verschiedene Lehrveranstaltungen –unabhängig vom zuvor ausgehandelten learning agreement – hineinzusetzen, sie sozusagen „auszuprobieren“ und die Kurse dann erst verbindlich festzulegen. Diese Chance sollte man auf jeden Fall nutzen, um den Unterrichtsstil der einzelnen Lehrpersonen kennenzulernen und die Gruppendynamik innerhalb der Kurse grob einzuschätzen und so abwägen zu können, ob die Lehrveranstaltungen persönlich ansprechend und akademisch förderlich sind. Ich betone deshalb die Wichtigkeit, eine möglichst sinnvolle Kursauswahl vor Ort zu treffen, da der Unterrichtsstil und auch das fachliche Niveau innerhalb des Studiengangs sehr variieren. Aus meiner Sichtweise heraus ist zudem eine gewisse mentale Vorbereitung auf eventuellen Stress in der Organisationsphase des ersten Auslandssemesters wichtig, aber alles in allem war das Studium an der Universidad de Sevilla eine unvergessliche Erfahrung, die mich akademisch und persönlich weitergebracht hat und nach einer kurzen Eingewöhnungsphase traten für mich keine bedeutsamen Probleme an der Gasthochschule auf.

## **5. Verpflegung an der Hochschule**

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Verpflegung an der Hochschule erfolgt außerordentlich zufriedenstellend und zu angemessenen Preisen. An der Philologischen Fakultät wird bis um 12 Uhr Frühstück angeboten und danach gibt es belegte Brötchen, Backwaren und Ähnliches in der Cafeteria und Mittagsangebote in der Mensa, die die obere Etage der Cafeteria darstellt. Ich selbst habe nie das Mensaessen in Anspruch genommen, weil ich, wenn ich zur Mittagszeit in der Universität war, entweder etwas von zu Hause mitgenommen hatte oder in einem der umliegenden Cafés einkehrte. Empfehlen kann ich aber das Frühstück in der Cafeteria der Philologischen Fakultät, da das Preis-Leistungsverhältnis sehr gut ist. Um ein Beispiel zu

nennen: für 3€ kann man sich satt essen und hat sogar einen Kaffee und einen frisch gepressten Orangensaft inklusive.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

In Sevilla gibt es sowohl Busse als auch eine Straßenbahn und U-Bahn. Ich persönlich habe diese öffentlichen Verkehrsmittel sehr selten genutzt und kann aus diesem Grund recht wenig dazu äußern, aber ich kann eine Empfehlung für die Nutzung der sogenannten Sevici-Fahrräder aussprechen. In Sevilla kommt man quasi überall mit Fahrrad schnell und dank eines über die Stadt erstreckten Fahrradwegs bequem hin. Ich selbst habe die Sevici-Fahrradkarte aufgrund älterer Erfahrungsberichte, die auf die langen Wartezeiten hinwiesen, schon in Deutschland auf der Internetseite [www.sevici.es](http://www.sevici.es) beantragt und würde es auch jederzeit wieder so machen, um möglichst früh mobil und unabhängig von den eher unzuverlässigen Bussen Sevillas zu sein. Zu beachten ist hierbei allerdings, dass die Firma meine Karte nicht nach Deutschland schicken wollte, weshalb ich sie hier im Sevici-Büro, das allerdings sehr zentral gelegen und gut zu erreichen ist, abholen musste. Innerhalb Spaniens schicken sie die Fahrradkarte per Post nachhause. Die Kosten betragen für ein Jahr 33€ und diese Investition lohnt sich in jedem Falle. Die Stadt ist voll von Sevici-Stationen, wodurch man eigentlich immer ein Fahrrad in der Nähe hat. Straßenbahn, Bus und U-Bahn kosten pro Fahrt zwischen 1-2€, jedoch kann man an vielen Kiosken Rabattkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel erwerben, falls man doch öfter auf diese zurückgreift.

## **7. Wohnen**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Meine Wohnung habe ich bereits gefunden, als ich noch in Deutschland war. Die Wohnsituation in Sevilla ist relativ günstig und es gibt eigentlich keine Probleme, eine Unterkunft zu finden, die auch einem gewissen Lebensstandard entspricht. Ich habe großes Glück bei der Suche gehabt, da ich lediglich ein paar Menschen anscrieb, die eine Wohnungsanzeige zu Facebook gestellt hatten und es hat gleich alles gepasst. Ich empfehle, einen Blick in die Gruppen „Sevilla Erasmus“, „Erasmus Sevilla“ und „ESN“ bei Facebook zu werfen, weil dort regelmäßig Wohnungsanzeigen für Erasmus-Studenten hereingestellt

werden. Mir persönlich war es wichtig, mit Spaniern zusammen zu wohnen, um die spanische Kultur bestmöglich kennenzulernen und meine Sprachkompetenz zu verbessern, was im Nachhinein alles wunderbar funktioniert hat. Meine spanischen Mitbewohner hatten ebenfalls großes Interesse an interkulturellem Austausch und so hatte ich meine Wohngemeinschaft schon sicher, als ich in Sevilla ankam. Alternativen wären ein vorübergehendes Couch Surfing oder die Unterkunft in einem Hostel. Ich habe zwar nicht direkt im Zentrum gewohnt, habe aber dafür nicht einmal 200€ Miete monatlich bezahlt. Meine Wohnung befindet sich in Viapol, einem Studentenviertel, in dem ich mich stets gut aufgehoben fühlte, auch wenn es nicht so malerisch schön ist wie zum Beispiel das traditionelle Fischerviertel Triana oder der historische Stadtkern Sevillas. Zur Philologischen Fakultät brauchte ich zwar ein bisschen länger zu Fuß (mit dem Fahrrad ging es schnell), aber beispielsweise die Wirtschafts- und die Juristische Fakultät liegen direkt nebenan. Wer es zentraler mag, hat in Sevilla für gewöhnlich auch keine Probleme: die meisten ERASMUS-Studenten finden problemlos für unter 300€ eine Wohnung mitten im Zentrum.

## **8. Kultur und Freizeit**

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Sevilla ist eine Stadt voll kultureller Freizeitangebote und historischer Sehenswürdigkeiten - und das alles normalerweise für wenig Geld. Selbst für die touristischsten Anlaufpunkte, wie zum Beispiel der Kathedrale, dem *Torre del Oro* (= „Goldturm“) und dem *Real Alcázar*, einem königlichen Palastanwesen Sevillas, muss man wenig bis gar nichts zahlen. So ist der Eintritt für die Kathedrale als größte gotische Kathedrale der Welt mit der *Giralda*, die einen wundervollen Blick über Sevilla bietet, für alle Studenten der Universität Sevillas jederzeit kostenlos. Der *Torre del Oro* und der *Real Alcázar* öffnen ihre Türe montags zu bestimmten Zeiten ebenfalls gratis.

Die Fitnessstudios sind in der Regel ein wenig teurer als in Berlin, aber es gibt beispielsweise bei *Cuesta Sport*, einem Fitnessstudio mitten im Zentrum, sogar spezielle Angebote für ERASMUS-Studenten. Ansonsten kann ich Tanzinteressierten die unzähligen Flamenco-, Rumba- oder Sevillanas-Stunden empfehlen, die hier in Sevilla angeboten werden. Insbesondere vor der *Feria de Abril*, einem traditionellen Volksfest Sevillas, hat es großen Spaß gemacht, mich mit Sevillanas-Tanzstunden auf das Fest vorzubereiten und so an der

atemberaubenden Kultur Sevillas teilzuhaben. Die Tanzstunden habe ich bei einer Tanzlehrerin zu Hause in Triana, einem traditionellen Fischerviertel Sevillas, also in privatem Umfeld, genommen und kann dieses kulturelle Erlebnis wärmstens weiterempfehlen. Wenn sich jemand für die Tanzstunden interessieren sollte, gebe ich gerne die Kontaktdaten meiner Tanzlehrerin weiter.

Die Getränke- und Essenspreise in den Bars Sevillas sind prinzipiell ein wenig günstiger als in Deutschland, wohingegen sich die Preise in den Supermärkten kaum von denen in Deutschland unterscheiden. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich für sehr humane Preise durch all die leckeren „Tapas“, also kleinere, kombinierbare Gerichte in spanischen Bars, durchzuprobieren und die kulinarische Kultur Andalusiens, die sich vor allem durch qualitativ hochwertige Fischgerichte und Meeresfrüchte auszeichnet, zu genießen und ein Ambiente auf den Straßen mitzuerleben, das es so in Deutschland eher weniger zu spüren gibt.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Meine Lebensunterhaltungskosten betragen monatlich ca. 200€ Miete (inklusive Internet) und ungefähr 400€ für Essen, Trinken, Ausflüge und kulturelle Angebote wie Fitnessstudio, Tanzen und anderes. Man sollte die Kosten, die in Sevilla auf einen zukommen, nicht unterschätzen, da die Barszene und das Straßenleben an sich ganz besonders sind und das Leben, insbesondere bei wärmeren Temperaturen, prinzipiell draußen stattfinden und man oft auswärts isst und trinkt. Die Kosten im Supermarkt und für Kleidung etc. sind vergleichbar mit den Preisen in Berlin. Hinzu kommen größere Reisen, für die es allherhand Angebote von verschiedenen ERASMUS-Organisationen wie *ESN* und *We love Spain* gibt. Die ERASMUS-Förderung war natürlich eine große Hilfe, so deckt sie die komplette Miete ab, jedoch muss man sich den Großteil des Auslandsaufenthaltes selbst oder mit Auslands-BAföG finanzieren, insbesondere, wenn man möglichst viele verschiedene Eindrücke und Erfahrungen in Sevilla und Spanien sammeln möchte.

## **10. Sind Sie mit der Veröffentlichung Ihres Sachberichtes auf dem Online-Portal der HU einverstanden?**

Ja.